

Grosse Kunst im kleinen Museum

Die dritte Generalversammlung des Kunstvereins Oberer Zürichsee verbindet am 28. April erneut Kunst, Architektur und Geselligkeit.

Obersee. – Am 28. April verbindet der Kunstverein Oberer Zürichsee Kunst, Architektur und Geselligkeit mit seiner dritten Generalversammlung. Mit dem Thema «Grosse Kunst – Kleines Museum» treffen sich Mitglieder und Interessierte um 18.30 Uhr im Museum & Galerie an der Kruggasse 10 in Weesen. Der neue Kulturschauplatz im Linthgebiet eröffnete im vergangenen Jahr. In der überzeugenden Architektur des Museums sind wertvolle archäologische Exponate aus der römischen Epoche und dem 14. Jahrhundert, sowie Ölgemälde, Aquarelle und Zeichnungen der Stiftung Claudio Flutsch mit Motiven aus der Region Walensee/Glarnerland zu sehen. In der Stiftung befinden sich Werke aus dem 19. Jahrhundert, unter anderem von Johann G. Steffan und Balz Stäger. Museumsleiter Xaver Bisig wird durch die Galerie führen, und Heini Schwarzenbach wird die Architektur erläutern. Nach dem kunstvollen Teil findet



Der Kunstverein besucht anlässlich seiner GV das Museum & Galerie in Weesen. Bild zvg

die Generalversammlung des Kunstvereins Oberer Zürichsee im Hotel «Walensee» in Weesen statt, die in der kulinarischen und geselligen

Spaghettata münden wird. Anmeldungen sind bis morgen Freitag per E-Mail an kunst@kunstverein-oz.ch zu richten. (eing)

Auch für Reiter und Radfahrer gesperrt

Die Linthebene-Melioration saniert im Zuge der periodischen Wiederinstandstellung der Flurstrassen rund 6,3 km Kiesstrassen. Für die Aushärtung der Deckschicht müssen diese Strassen während zwei Wochen für sämtliche Benutzer gesperrt werden. Auch für Reiter und Radfahrer.



Kiesstrassen dürfen während zwei Wochen nicht begangen werden. Bild zvg

Linthebene. – Um die Lebensdauer der Meliorationsstrassen zu erhalten, sind an den bestehenden Kiesstrassen periodisch grössere Unterhaltsarbeiten nötig. Spezialisierte Unternehmungen bearbeiten den bestehenden Kieskoffer mit Aufreissgeräten und Fräsen. Unter Beigabe von neuem Kies wird die Foundationsschicht wieder in Form gebracht. Die Oberfläche wird im Querschnitt bombiert ausgeführt, so dass das Oberflächenwasser der Strasse wieder seitlich über das Bankett versickern kann. Die Foundationsschicht (Tragschicht) wird mit einer tonwasser-gebundenen Deckschicht als Verschleisschicht abgedeckt. Die Verschleisschicht besteht aus einem tonhaltigen Splitt (hier Netstaler Splitt), welcher nach dem Einbauen aushärten und abtrocknen muss. Die Aushärtungszeit ist witterungsabhängig und dauert in der Regel zwei Wochen.

Während dieser Zeit muss die Strasse für den gesamten Verkehr gesperrt bleiben. Zu frühes Begehen oder Befahren der Strasse zerstört die Oberfläche und führt wieder zu Schlaglöchern. Zu frühe Benutzer der gesperrten Strassen müssten für allfällige Schäden haftbar gemacht werden. LINTHEBENE-MELIORATION

Schwyzer Sportlehrer fordern Kompetenzzentrum für Schulsport

An der Generalversammlung der sportunterrichtenden Lehrpersonen des Kantons Schwyz SSSZ fand eine kritische Fragerunde statt. Drei Vorstands-Mitglieder konnten nicht ersetzt werden.

Schwyz. – Die sportunterrichtenden Lehrpersonen des Kantons Schwyz SSSZ trafen sich in der Kantonsschule Kollegium Schwyz zur GV. Zuvor spielten sie in einem intensiven Volleyballturnier gegeneinander. Danach führte der Präsident Remo Di Clemente speditiv durch die Traktandenliste. Die Vereinigung erfreut sich über die gelungenen Organisationen der verschiedenen kantonalen Schulsporttage und Spielsportturniere und lobte die Arbeit aller Beteiligten. Lei-

der erfolgten dieses Jahr im SSSZ mehr Austritte als Eintritte. Die Mitgliederanzahl fiel unter die 60er-Grenze. Das Haupttraktandum des Abends stellten die Wahlen dar: Nach dreijähriger Amtszeit treten der Präsident Remo Di Clemente, der Vizepräsident Carlo Sommacal und die Kassiererin Mirjam Heller aus beruflichen Gründen aus dem Vorstand zurück. Leider wurden für diese drei Ämter noch keine Nachfolger gefunden.

Präsident fehlt
Einzig der Schwyzer Roman Schnüriger wird neu im Vorstand des SSSZ mithelfen. Somit fehlt der Vereinigung sportunterrichtender Lehrpersonen des Kantons Schwyz seit seiner Gründung erstmals ein Präsident. Der Vorstand wird versuchen, diese Vakanzen zu besetzen. Das Wahl-Traktandum

bildete auch die Grundlage für kritische Stimmen aus der Versammlung. Es wurde unter anderem gefragt, welcher Sinn und welche Aufgaben der SSSZ in der heutigen Zeit noch hat. Die sportunterrichtenden Lehrpersonen vermissen ein kantonales Kompetenzzentrum für Schulsport, die Umsetzung klarer Richtlinien im Schwyzer Sportunterricht, und der SSSZ fühlt sich von Amtsseite zu wenig unterstützt. «Ich spüre, dass die Unsicherheiten über die Verantwortlichkeit für den Schulsport auf der nationalen politischen Bühne sich auch auf die kantonale Ebene übertragen», so Präsident Di Clemente. Aufgrund dieser Aussagen wird im Herbst eine ausserordentliche Versammlung einberufen, die über die wichtigen Fragen diskutiert und über die Zukunft der Vereinigung entscheidet. (eing)

Doppelmandat bei Geberit

Beim Sanitärtechnikkonzern Geberit übernimmt Konzernchef Albert Baehny trotz Widerstands von Aktionären auch das Verwaltungsratspräsidium. Die Anträge, das Doppelmandat in den Statuten auf eine Übergangszeit von 18 Monaten zu beschränken, wurden abgelehnt.

Rapperswil-Jona. – Die Aktionäre stimmten auch gegen den Antrag des Sarasin-Anlagefonds SaraSelect, wonach sich die Verwaltungsräte künftig jedes Jahr der Wahl hätten stellen müssen, wie Geberit am Dienstagabend mitteilte. Die von SaraSelect als Alternative vorgeschlagene Wahl von Rudolf Weber in den Verwaltungsrat erhielt ebenfalls keine Mehrheit. Der Mitte Jahr zurücktretende Chef des Schliesstechnikkonzerns Kaba hätte sich nach Ansicht von SaraSelect auch als Präsident von Geberit

geeignet. Der Fonds warf Geberit vor, sich nicht rechtzeitig um neue Verwaltungsräte gekümmert zu haben, was die Konzernführung mit Verweis auf die vier seit 2006 gewählten neuen Verwaltungsräte bestritt. Auch die Zuger Anlagegesellschaft zCapital hatte sich gegen das Doppelmandat gewehrt. In zahlreichen Gesellschaften habe sich gezeigt, dass dabei eine angemessene Überwachung durch den Verwaltungsrat nicht mehr vollumfänglich gewährleistet sei.

Nur für kurze Übergangszeit
Ein Doppelmandat könne zwar zweckmässig sein, wenn eine Gesellschaft in die Situation komme, den Chef oder den Präsidenten kurzfristig ersetzen zu müssen. Allerdings gelte dies nur für eine kurze Übergangszeit und nicht wie von Geberit vorgeschlagen während mehrerer Jahre. Geberit-Chef Baehny wurde für die in den Statuten vorgesehene maximale Amtszeit von drei Jahren neu in den Verwaltungsrat gewählt. (sda)

ANZEIGE



* Abgebildetes Modell: XK 5.0-V8 Convertible «E50», 385 PS, CHF 157 900.–, Normverbrauch 11.5 l/100 km, CO₂-Emissionen 264 g/km (Durchschnitt aller Neuwagen in der Schweiz 188 g/km), Effizienzklasse G.